

L01707 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 16. 9. 1907

, 16. Sept. 07.

Lieber Hugo,

Ich danke Ihnen noch sehr für Ihr Telegramm. Der »Morgen« scheint über meine Forderung nicht angenehm überrascht gewesen zu sein. Sie bieten die Hälfte,
5 scheinen aber entschlossen, wenn sie auch das Buch kriegen, höher gehen zu wollen.. Ich habe eigentlich nicht den Eindruck, dass aus der Sache was werden wird.
Dieser Schreibebrief hat übrigens einen besonderen Zweck. Ich muss Sie etwas
meinen Roman betreffend fragen. Ist es nicht höchst unwahrscheinlich, dass ein
10 Mensch erst mit acht–neunundzwanzig Jahren seine Diplomatenprüfung ablegt?
Wär es aber nicht möglich, dass ein junger Mensch eine Staatskarriere einschlägt,
Statthalterei zum Beispiel und dass er dann zur Diplomatie übergeht? Ferner:
Muss jemand, der die Diplomatenprüfung macht vorher die orientalische Aka-
demie besucht haben, oder genügt die Universität?

⑨ FDH, Hs-30885,129.

Brief, Durchschlag1 Blatt, 1 Seite, 839 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent (Beschriftung: »HOFMSTHAL«) 2) roter
Buntstift, deutsche Kurrent (Unterstreichungen)

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »129«

Zusatz: Zusammen mit der fehlenden Unterschrift scheint es unwahrscheinlich, dass
dies das tatsächlich übermittelte Korrespondenzstück darstellt, obzwar es im Nachlass
Hofmannsthals aufbewahrt ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfte es bei der Durch-
sicht der Briefe nach Hofmannsthals Tod 1929 hinzugefügt worden sein.

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S.231.

⁴ *Hälften*,] Fehler: »Hälften.,«

¹⁰ *Staatskarriere*] Fehler: »Staastkarriere«